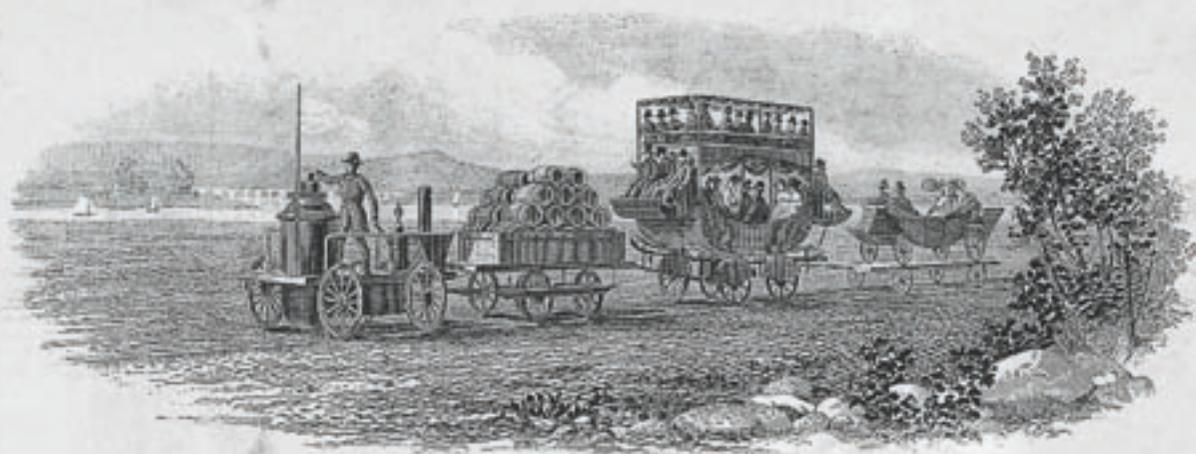

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE



GESCHÄFTSBERICHT 2006

6-Jahres-Übersicht

	2001 ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatz Versandhandel	1.071	1.058	861	977	1.024	1.201
Rohertragsmarge Versandhandel in %	43	46	48	47	46	49
Betriebsergebnis Versandhandel	-70	102	89	102	76	177
Umsatz Auktionen	415	479	408	443	367	376
Betriebsergebnis Auktionen	-40	73	45	82	-4	-10
konsolidierter Umsatz	1.396	1.509	1.200	1.314	1.308	1.498
Betriebsergebnis Firmengruppe	6	113	100	150	43	140
in % vom kons. Umsatz	0,4	7,5	8,3	11,4	3,3	9,3
Anzahl der Mitarbeiter ⁴⁾	9	7	6 +3	6 +3	6 +3	7
Personalaufwendungen ²⁾	505	268	251	257	274	279
Personalkostenquote in % vom Umsatz	36,2	17,8	20,9	19,6	20,9	18,6
Jahresüberschuß / -fehlbetrag AG	6	92	- 384 ³⁾	24	75	119

¹⁾ Personalaufwand und Betriebsergebnisse incl. Restrukturierungsaufwand

²⁾ zur besseren Vergleichbarkeit ohne gewinnabhängige Vergütungsbestandteile

³⁾ davon 340 T€ außerordentliches Ergebnis

⁴⁾ ab 2003 jeweils +3 Auszubildende

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Peter Eddelbüttel, Braunschweig (Vorsitzender)

Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG

Franz-Joseph Lhomme, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)

Kaufmann

Jens Spudy, Hamburg

geschäftsführender Gesellschafter der Spudy & Co. Family Office GmbH

VORSTAND

Jörg Benecke, Wolfenbüttel

Michael Weingarten, Itzehoe

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 - 0

Telefax 0 53 31 / 97 55 - 55

e-mail: benecke.rehse@t-online.de

Internet: www.historische-wertpapiere.de oder www.aktiensammler.de

Wertpapier-Kenn-Nummer 502 010

Börsennotiz: Freiverkehr München

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen unterrichtet worden. Im Rahmen der Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat nach § 90 AktG legt der Vorstand regelmäßig eine jährliche Unternehmensplanung vor. Darüber hinaus erstattet der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft monatlich Bericht, der auch die verbundenen Unternehmen einschließt. Für Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein konnten oder aus sonstigen wichtigen Anlässen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig Beschlusvorlagen bzw. Berichte erstattet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex auseinander gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit diesem auf Großunternehmen zugeschnittenen Konstrukt für die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand und die Zusammenarbeit beider Gremien wohl Sollvorgaben gesetzt werden sollen, die in einer so kleinen Gesellschaft wie der unseren schon seit Jahren durch die tagtägliche praxisorientierte Arbeit qualitativ längst übererfüllt werden. Eine weitere Beachtlichkeit des Kodex erscheint uns insofern nicht gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Es nahmen hieran jeweils der Vorstand und alle Aufsichtsratsmitglieder teil mit Ausnahme der Sitzung am 27.4.2006, an der vom Aufsichtsrat die Herren Eddelbüttel und Lhomme teilnahmen. Die Sitzung vom 22.12.2006 wurde mit Hilfe einer Telefon-Konferenzschaltung abgehalten. An der Sitzung, in denen der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2005 festgestellt wurde, hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde hierzu vorab der Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen übersandt. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand über die turnusgemäße Berichterstattung hinaus nochmals ausführlich den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Gruppe dargestellt und hat alle ergänzenden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen vom

Vorstand erläutern lassen, die Zahlen analysiert und die Planung anschließend verabschiedet.

Zustimmungspflichtige Geschäfte (Kreditaufnahmen, teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals sowie der Erwerb des Betriebsgrundstücks) hat der Aufsichtsrat, sofern darüber nicht zeitnah in einer turnusmäßigen Sitzung beschlossen werden konnte, im Umlaufverfahren entschieden.

Beanstandungen zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand hatte der Aufsichtsrat nicht.

Die PKF Lang und Stolz KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Braunschweig, hat den Jahresabschluß erstellt und hierzu unter dem 4.4.2007 die entsprechende Bescheinigung erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat auf der Sitzung vom 21.5.2007 über Konferenzschaltung eingehende Erläuterungen gegeben und dabei dem Aufsichtsrat zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß und Lagebericht und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wolfenbüttel, im Mai 2007

Der Aufsichtsrat



Peter Eddelbüttel
Vorsitzender

Lagebericht

I. STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere betreibt selbst den Versandhandel mit Historischen Wertpapieren sowie Sammlerzubehör aller Art. Die AG besitzt darüber hinaus 100 % der Anteile der Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH, Wolfenbüttel. Die GmbH veranstaltet Versteigerungen unter den Markennamen »FHW / Freunde Historischer Wertpapiere« und »HSK / Hanseatisches Sammlerkontor«. Zur Vereinfachung der Abläufe wurde die vormalige Tochtergesellschaft Hanseatisches Sammlerkontor für historische Wertpapiere GmbH, Hamburg, im Geschäftsjahr 2006 auf die Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen.

II. MARKTENTWICKLUNG

Das Konsumklima hat sich im Berichtsjahr spürbar und in einem so vorher nicht erwarteten Maß aufgehellt. Die verbesserte Stimmung der Konsumenten setzt sich unmittelbar in größere Ausgabefreudigkeit um. Nach vier Jahren des Schrumpfens steigen die Einzelhandelsumsätze wieder an. Unverändert sind allerdings innovative Verkaufsideen gefragt, da sich in den Vorjahren im Zuge der »Geiz-ist-Geil-Welle« traditionelle Preis- und Wertstrukturen weitgehend aufgelöst haben.

Der Markt für Historische Wertpapiere entwickelte sich im Berichtsjahr besser als von uns zunächst erwartet. Die Würfel dafür fielen allerdings erst im III. Terial, das in diametralem Gegensatz zum Vorjahr stand: In 2005 hatten wir im III. Terial wegen des so nicht erwartet gewesenen Ergebnisses der Bundestagswahl und einer daraus resultierenden außergewöhnlich starken Kaufzurückhaltung unserer typischen Kundenklientel einen Umsatzeinbruch von 16 % erlitten. Dagegen konnten wir in 2006 mit einem Umsatzzuwachs von rd. 22 % das III. Terial als das stärkste des Jahres verbuchen.

Mit Umsatzerlösen von 1.201 T€ (Vorjahr 1.025 T€) vermochte der unter der Marke »Benecke und Rehse Wertpapierantiquariat« geführte Versandhandel im Berichtsjahr ein Wachstum von 17,2 % zu erreichen. Beide Jahre enthalten dabei margenfreie Durchleitungsumsätze aus sog. BARoV-Posten, die wir in der 2. bzw. 3. Reichsbank-Versteigerung als Konsortialführer erworben hatten, in Höhe von 80 T€ (2005) bzw. 126 T€ (2006). Bereinigt um diesen Sondereffekt lag das tatsächliche Wachstum bei 13,8 %. Erwartet und geplant hatten wir lediglich 2 %.

Moderater und unter unserer Prognose zu Jahresbeginn (9 % Wachstum) entwickelte sich unser Auktionsgeschäft, das den Umsatz um 3,3 % auf 376 T€ (364 T€) steigern konnte. Hier wirken nach wie vor die von dem sog. Reichsbank-Schatz ausgehenden Unsicherheiten sehr belastend und bremsen vor allem den Absatz deutscher Wertpapiere noch stärker als von uns zunächst angenommen. Überraschend ist für uns vor allem, daß die Kaufzurückhaltung ganz undifferenziert alle deutschen Marktsegmente bis 1945 betrifft, auch Qualitätsware und Titel, die definitiv im Reichsbank-Schatz gar nicht vorhanden sind.

III. UNSERE STELLUNG IM MARKT

Unsere Entwicklung dürfte im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtmarktes für Historische Wertpapiere verlaufen sein, vielleicht sogar ein klein wenig stärker. Mit 1.498 T€ (Vorjahr: 1.308 T€) erreichen wir beim konsolidierten Umsatz der Firmengruppe einen Zuwachs von 14,4 %. Unter Herausrechnung der oben erwähnten Reichsbank-Durchleitungsumsätze im Versandhandel liegt das tatsächliche Wachstum bei 11,8 %. Der Markt insgesamt ist nach unserer Einschätzung um etwa 10 % gewachsen, so daß wir unsere Position mit einem geschätzten Marktanteil in Deutschland von oberhalb 60 % im Endkundengeschäft eher noch ausbauen konnten.

Im Versteigerungsgeschäft wird hierbei nicht der erzielte Absatz, sondern lediglich die von uns vereinnahmte Kommission als Umsatz ausgewiesen.

An der nach dem letzten Börsencrash eingeschlagenen Linie, die Aufwendungen für Markterhaltung und Markterschließung auf das notwendige Minimum zurückzuführen, haben wir auch im Berichtsjahr festgehalten. Als Gegengewicht im Rahmen dieser Politik legten wir ein verstärktes Augenmerk auf die Verstetigung und Intensivierung langjähriger Kundenbeziehungen. Als Folge dieser Neuausrichtung, die den Verzicht auf letztlich nicht rentables Gelegenheits- und Kleingeschäft einschloß, haben wir mit den von uns für wesentlich erachteten Zielgruppen im Jahr 2006 wieder annähernd das gleiche Geschäftsvolumen erreicht wie 1999 vor dem Börsencrash mit einem Kundenstamm, der gegenüber der heutigen Situation um über 70 % größer und entsprechend in der Kundengewinnung und Pflege überproportional aufwändiger war.

Die Zahl der mit Käufen aktiven Kunden ist dabei 2006 trotz des weitgehenden Verzichts auf undifferenzierte Neukundengewinnung wieder um 2,6 % gestiegen. Auf der Beschaffungsseite federn wir mit der nach wie vor

extensiven Lagerhaltung bei einem kaum reproduzierbaren Produktspektrum die Risiken ausreichend ab.

Zunehmende Bedeutung erlangt dabei der Anteil der Ware aus dem sog. Reichsbank-Schatz, wo wir auch in der 3. Versteigerung im Juni 2006 alle selbst gesteckten strategischen Ziele erreichen konnten. Langfristig erreichen wir damit eine signifikante Ausweitung der Bruttomarge, was bei ansonsten unveränderten Kostenstrukturen auch eine nachhaltige Ergebnisverbesserung impliziert.

Wir beschäftigten zum 31.12.2006 in der Gruppe 7 Mitarbeiter (davon eine Teilzeitkraft). Von unseren drei Auszubildenden, die zu Beginn des Berichtsjahres alle ihre Abschlußprüfung bestanden hatten, konnten wir einen direkt übernehmen und einen zweiten an das assoziierte Auktionshaus Gutowski GmbH vermitteln.

IV. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2006 stellt sich in der AG mit 3.438 T€ (2.819 T€) auf 70,8 % (78,0 %) der wegen der Käufe in der dritten sog. Reichsbank-Versteigerung und dem Erwerb unserer Betriebsimmobilie weiter auf 4.855 T€ (3.614 T€) gestiegenen Bilanzsumme. Neben dem etwa verdoppelten Gewinnvortrag und Jahresüberschuß verbessert vor allem die zur Jahreswende erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung mit einem Mittelzufluß von 500 T€ die Eigenkapitalausstattung. Da die Kapitalerhöhung erst im Januar 2007 im Handelsregister eingetragen wurde, war der Betrag am Bilanzstichtag noch separat auf einem Sonderkonto anzulegen, wodurch die Bilanzsumme lediglich temporär um eben diese 500 T€ verlängert wurde. Um diesen Effekt bereinigt liegt die Eigenkapitalquote trotz des Engagements auf der dritten Reichsbank-Versteigerung und trotz des Erwerbs der Betriebsimmobilie zu Eigentum mit 78,9 % tatsächlich sogar leicht über dem Vorjahreswert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung unserer Käufe auf den Reichsbank-Versteigerungen eingegangen worden waren, stiegen (nach Saldierung mit dem Guthaben aus dem Mittelzufluß der Kapitalerhöhung) gegenüber dem Vorjahreswert lediglich um rd. 50 T€ auf 755 T€ an.

In der AG wurde ein Umsatz von 1.201 T€ (Vorjahr: 1.024 T€) erwirtschaftet. Das operative Ergebnis hat sich mit 140 T€ (Vorjahr: 43 T€) mehr als verdreifacht. Dagegen gingen die sonstigen betrieblichen Erträge leicht zurück, nachdem im Vorjahr noch ein aperiodischer

Eingang von 60 T€ einer abgeschriebenen Altforderung ergebnisverbessernd gewirkt hatte. Der Jahresüberschuß der AG übersteigt mit 119 T€ (75 T€) den Vorjahreswert um knapp 60 %.

Unsere Tochtergesellschaft Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH erwirtschaftete aus 376 T€ (Vorjahr zusammen mit HSK: 364 T€) Umsatz einen Jahresüberschuß von 8 T€ (Vorjahr zusammen mit HSK: 3 T€).

Das gute Ergebnis des Jahres 2006 versetzt uns in die Lage, der diesjährigen Hauptversammlung wie bereits auf der Hauptversammlung am 1.7.2006 angekündigt die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Nach einer Ankündigung von 25 cent pro Aktie ermöglicht die gute Entwicklung vor allem im III. Terial 2006 der Verwaltung nunmehr einen Dividendenvorschlag von 30 cent pro Aktie. Der Ergebnisentwicklung entsprechend teilt sich dieser Betrag auf in 15 cent Dividende aus dem laufenden Ergebnis und 15 cent Bonus aus dem Gewinnvortrag.

V. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hat zunächst die allgemeine wirtschaftliche und konjunkturelle Lage Einfluß. Darüber hinaus ist unser Markt aufgrund der börsennahen Natur des Produktes zum Teil von der Entwicklung an den Wertpapierbörsen abhängig, wie sich gerade in den letzten Jahren gezeigt hat. Schließlich können unsichere politische Entwicklungen temporär die Kaufbereitschaft unserer Kundschaft stark negativ beeinflussen.

Ein weiteres markt- und produktspezifisches Risiko ist die Unkalkulierbarkeit der Beschaffungsseite. Dem begegnen wir durch eine weiterhin extensive Bestandshaltung.

Theoretisch besteht auch das Risiko, daß die Preis- und Wertstrukturen durch von uns nicht steuerbare äußere Einwirkungen negativ beeinflußt werden. Äußerstenfalls kann dadurch für die von uns gehaltenen Bestände ein Abwertungsbedarf entstehen. Da etwa 84 % des gesamten Anlage- und Vorratsvermögens mit Eigenmitteln finanziert sind, besteht aber auch unter der theoretischen Annahme einer völligen Entwertung der Bestände keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

Im Personalbereich sind die Strukturen weiterhin so gefestigt, daß eine Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts von dieser Seite derzeit nicht zu befürchten ist.

VI. UNSERE STRATEGIE

In der gegenwärtigen Situation führen wir unsere unter III. bereits beschriebene Strategie unverändert fort. Neben der Sicherung unserer Marktposition bedeutet dies vor allem eine strikte Ertragsorientierung. Als Zielgröße hatten wir hierfür im letzten Geschäftsbericht eine Umsatzrendite um den Wert von 10 % vor Steuern herum genannt. Diesem Wert sind wir bereits im Berichtsjahr mit 8,5 % schneller als von uns erwartet sehr nahe gekommen.

Als Wachstumstreiber hatten wir neben einer sich abzeichnenden Konjunkturerholung und einer positiven Börsenentwicklung auch auf eine Verstetigung in der großen Politik gesetzt. Alle drei Einflußfaktoren haben im Berichtsjahr in die von uns erwartete Richtung gewirkt und waren ursächlich für das zweistellige Umsatzwachstum. Was die konjunkturelle Entwicklung angeht, erwarten wir sowohl für 2007 wie auch für 2008 weitere Wachstumsimpulse. Für die Börsenentwicklung gilt diese Annahme in abgeschwächtem Maße mindestens noch bis Ende 2007. Vor diesem Hintergrund sehen wir derzeit keinen Anlaß, unsere strategische Ausrichtung zu verändern.

Mit der Platzierung des Materials aus der dritten Reichsbank-Versteigerung ist die Belastungswirkung des sog. Reichsbank-Schatzes für den Markt objektiv zu einem Ende gekommen, wenngleich subjektiv durchaus noch eine Nachwirkung in den Köpfen potentieller Käufer festzustellen ist. Die beiden noch ausstehenden Reichsbank-Versteigerungen werden abgesehen von einigen Sonderfällen nur noch Material in Stückzahlen bis zu 100 pro Position beinhalten. Hiervon wird keine Belastung, sondern im Gegenteil eher eine Belebung zu erwarten sein. Diese Erwartung beeinflusst unsere strategischen Planungen in hohem Maße.

Im Hinblick auf diese von uns erwartete Entwicklung haben wir uns bankseitig bereits heute die Finanzierungsbereitschaft für unsere geplanten Käufe in den letzten zwei Reichsbank-Versteigerungen zusagen lassen. Nach der mittelfristigen Cash-Flow-Planung ist dafür aus heutiger Sicht eine temporäre Erhöhung der Fremdverschuldung betriebswirtschaftlich der einzig sinnvolle Weg. Trotz dieser festen bankseitigen Zusage verfügen wir alternativ oder auch ergänzend außerdem über die Option, eine weitere Kapitalerhöhung durchzuführen, deren Platzierung bereits heute sichergestellt wäre.

VII. AUSBLICK

Abgesehen von den immer vorhandenen nationalen und globalen Unwägbarkeiten der politischen Entwicklung vermögen wir augenblicklich keine Gefahren auszumachen, die unser Geschäft kurzfristig beeinträchtigen könnten. Mit Rückenwind sowohl von der konjunkturellen Seite wie auch durch die gute Börsenentwicklung bis zum Zeitpunkt der Berichtsabfassung dürfte der Markt für Historische Wertpapiere auch in 2007 wieder für ein Wachstum von etwa 10 % gut sein.

Entsprechend planen wir 2007 (bereinigt um die margenfreien Reichsbank-Durchleitungsumsätze) für unseren Versandhandel ein Wachstum des Endkundengeschäfts von 10 %. Nicht ganz so optimistisch sind unsere Erwartungen für das Auktionsgeschäft, wo wir den Umsatz des Vorjahres wieder zu erreichen hoffen.

Die permanente Margenverbesserung im Versandhandel, eine deutliche Entlastung bei den Raumkosten nach dem Erwerb der Betriebsimmobilie und weiter geübte Kostendisziplin werden in 2007 zu einer signifikanten weiteren Verbesserung des Betriebsergebnisses führen. Unsere Planungen sehen einen Anstieg um 67,8 % auf 235 T€ vor. Eine solche Prognose ist naturgemäß zu Beginn des Jahres noch mit großen Unsicherheiten behaftet. Unter der Annahme allerdings, daß von außen kommende Verwerfungen und Störungen unseres Marktes ausbleiben, werden wir auf der Basis sorgfältig gelegter Grundlagen in 2007 sehr erfolgreich sein können.

Unseren Aktionären, unseren Mitarbeitern und allen Freunden unseres Hauses danken wir an dieser Stelle für die treue Verbundenheit. Ihre Geduld konnte mit dem Dividendenvorschlag an die diesjährige Hauptversammlung wie versprochen belohnt werden. Zusammen mit den aus den beiden letzten Jahren bereits bekannten Bonus-Zertifikaten, die wir in angepaßtem Umfang auch in 2007 wieder ausgeben wollen, erreicht vor allem der auch als Sammler aktive Aktionär mit unserer Aktie nunmehr eine Spitzenrendite deutlich oberhalb von 10 %.

Wolfenbüttel, den 4. April 2007

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere
Der Vorstand



(Jörg Benecke)



(Michael Weingarten)

Bilanz zum 31. Dezember 2006
der
Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel

	<u>€</u>	<u>TE</u>	<u>€</u>	<u>TE</u>
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)			3,00	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	435.732,00	0		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.581,91	104	534.313,91	104
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.256,38	128		
2. Beteiligungen	218,71	0	151.477,09	128
	685.784,00	232		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (Waren)			3.573.800,72	3.174
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.469,25	73		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	29		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32,05	101	91.501,30	203
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	503.911,72	5	503.911,72	5
	4.169.213,74	3.382	4.169.213,74	3.382
	4.855.007,74	3.614	4.855.007,74	3.614
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)			1.800.000,00	1.800
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen (Eintragung im Handelsregister am 18. Januar 2007)			300.000,00	0
III. Kapitalrücklage			1.112.529,19	913
IV. Gewinnrücklage (Gesetzliche Rücklage)			6.259,24	6
V. Gewinnvortrag			99.800,43	24
VI. Jahresüberschuss			119.430,40	76
			3.438.109,26	2.819
B. Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen)			71.500,00	31
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			1.245.156,50	67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			13.019,88	25
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			31.557,26	43
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon - aus Steuern: 45.764,13 €, - im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €, I. V. 19.551,98 €, I. V. 5.948,19 €)			55.664,84	629
			1.345.398,48	764
			4.855.007,74	3.614

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006
der
Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.201.402,96	1.025
2. Sonstige betriebliche Erträge		250.889,83	263
		1.452.292,79	1.288
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	501.867,67		448
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	99.992,51		93
		601.860,18	541
		850.432,61	747
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	343.562,41		292
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 1.840,00 €, i. V. 1.840,00 €)	33.478,16		32
		377.040,57	324
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.794,67		7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	300.857,94		311
		689.693,18	642
		160.739,43	105
7. Zinsen und ähnliche Erträge	4.023,70		7
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 7.655,81 €, i. V. 4.152,96 €)	45.184,46		44
		-41.160,76	-37
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		119.578,67	68
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		-17
11. Sonstige Steuern	148,27		10
		148,27	-7
12. Jahresüberschuss		119.430,40	75

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN (BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN)

Die bisher angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs weitgehend in Anspruch genommen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens **und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr in Höhe des Zugangswertes abgeschrieben. Für den Bestand an Büchern und Fachliteratur wurde ein Festwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2006	Stand am 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2006	Stand am 31.12.2006	Stand am 31.12.2005
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	58.952,22	0,00	0,00	58.952,22	58.949,22	0,00	0,00	58.949,22	3,00	3,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	0,00	436.261,90	0,00	436.261,90	0,00	529,90	0,00	529,90	435.732,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.440,33	5.822,77	2.520,50	174.742,60	67.416,42	11.264,77	2.520,50	76.160,69	98.581,91	104.023,91
	171.440,33	442.084,67	2.520,50	611.004,50	67.416,42	11.794,67	2.520,50	76.690,59	534.313,91	104.023,91
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.822,97	23.435,41	0,00	151.258,38	0,00	0,00	0,00	0,00	151.258,38	127.822,97
2. Beteiligungen	1,00	217,71	0,00	218,71	0,00	0,00	0,00	0,00	218,71	1,00
	127.823,97	23.653,12	0,00	151.477,09	0,00	0,00	0,00	0,00	151.477,09	127.823,97
	358.216,52	465.737,79	2.520,50	821.433,81	126.365,64	11.794,67	2.520,50	135.639,81	685.794,00	231.850,88

Waren sind auf Anschaffungskostenbasis bewertet. Abschläge berücksichtigen gesetzliche Vorschriften (Niederstwertprinzip) bzw. spezielle Tatbestände des diesjährigen Bilanzstichtages.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die in Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 1.800.000,- € und ist zum Nennbetrag bewertet. Es ist eingeteilt in 600.000 nennwertlose Stückaktien.

Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 900.000,- € = 300.000 Stückaktien zu erhöhen.

Mit Beschluß des Vorstandes vom 11. Dezember 2006 wurde in teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung beschlossen, das Grundkapital gegen Bareinlage um 300.000,- € von 1.800.000,- € auf 2.100.000,- € zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte durch Ausgabe von 100.000 ab 1. Januar 2007 gewinnberechtigten Inhaber-Stückaktien zum Ausgabepreis von 5,00 € je Aktie.

Der Aufsichtsrat stimmte am 13. Dezember 2006 der Kapitalerhöhung zu.

Die Einzahlung von 500.000,- € erfolgte am 14.12.2006. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 18. Januar 2007.

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Geschäftsbericht 2006

Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 700.000 Stückaktien. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien um bis zu 600.000,- € = 200.000 Stückaktien zu erhöhen.

Die über den Nennbetrag der Kapitalerhöhung hinausgehende Einzahlung (200.000,- €) wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, von dem **Gewinnvortrag** zuzüglich **Jahresüberschuß** 180.000,- € an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken sowohl die erkennbaren Risiken als auch die ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden ausgewiesen:

Tantiemen	T€	64
Abschlußkosten	T€	4
Archivierungskosten	T€	3
ausstehende Rechnungen	T€	1

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben 1.118.329,62 € eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Mittelkurs im Entstehungszeitpunkt bewertet. Das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip wird beachtet.

III. SONSTIGE ANGABEN

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** sind bestellt die Herren

Peter Eddebüttel, Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG, Braunschweig (Vorsitzender)
Franz-Joseph Lhomme, Kaufmann, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)
Jens Spudy, geschäftsführender Gesellschafter der Spudy & Co. Family-Office GmbH, Hamburg

Zu Mitgliedern des **Vorstands** sind bestellt die Herren

Jörg Benecke, Bankkaufmann, Wolfenbüttel
Michael Weingarten, Bankkaufmann, Itzehoe

Die Gesamtvorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 164.125,- € und die des Aufsichtsrats insgesamt 3.000,00 €.

Die Gesellschaft hält folgenden Anteilsbesitz:

	Eigenkapital €	Beteiligungs- quote %	Jahresergebnis €
Freunde Historischer Wertpapiere			
Auktionsgesellschaft mbH, Wolfenbüttel	11.456,63	100,00	7.898,94
Auktionshaus Gutowski GmbH, Wiesbaden	38.978,89	50,00	30.606,25

Wolfenbüttel, den 4. April 2007

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

(Benecke)

(Weingarten)